

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Wochenblatt und Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

No. 34.

Sonntag, den 21. März 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 8—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 20. März 1909.

Der Winter, der nun schon bald ein halbes Jahr dauert, denn die erste Kälte ist in den Oktober-Anfang, soll am bevorstehenden Sonntag morgens um 7 Uhr dem Frühling das Regiment in der Jahreszeit übergeben. Jeder wünscht es aber ob es geschehen wird, das haben wir abzuwarten. Und wenn es der Fall sein wird, dann wird doch noch geraume Zeit darüber vergehen, bis all das Eis und der Schnee verschwunden sein werden. Wohl selten ist der Eintritt wärmeren vor allen Dingen frostfreien Wetters sehr frühzeitig erwartet worden als heute. Seit gestern scheint nun eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein. Heute morgen waren die Straßen und Wege zwar noch gefroren, aber die Temperatur vor des Nachts nicht so hart, wie die Nächte vorher. Die Winterwetterlage, die seit Anfang Februar unverändert bestanden hat, dürfte nunmehr bald ihr Ende erreichen und dem Eintritt von Frühlingswetter Platz machen.

Wenn die Briefträger jetzt mit den Teilungs-Quittungen die Postabonnenten besuchen um ihnen durch Einklassierung des Vertrages für das neue April-Quartal den Gang zum Postamt zu ersparen, so wissen sie im Voraus, daß alles beim Alten bleibt. Vor dem neuen Quartal steht diesmal ein besonders riesengroßes Fragezeichen in der innern, wie in der auswärtigen Politik, und in gleicher Weise wartet jeder auf die Entscheidung über die neuen Reichsteuern, wie über Krieg oder Frieden im Orient. Wie sind wohl vor einer feierlichen Einmischung sicher, aber uns kann es keineswegs egal sein, wie sich die Dinge für unsere Verbündeten Österreich-Ungarn gestalten. Die innere Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens im Reich und die Neubildung der Steuer-Gesetzgebung ist für jedermann von weitest Bedeutung, ebenso die Gestaltung des Reichstages in unserer engeren Heimat.

Die öffentliche Verpachtung der Jagd in den sächsischen Staatsforsten. Hierzu schreiben die „Leipz. N. Nachr.“ folgenden Bericht: Schon wurde das Thema der Jagdverpachtung in den sächsischen Forsten Sachsens gegen Höchstgebot mit Ausnahme der Hofjagdreviere diskutiert, ohne bisher zu einem abschließenden Resultat zu führen. Jetzt scheint aber das Projekt seiner Verwirklichung entgegenzugehen, vorausgesetzt, daß es an löstlicher Stelle Billigung findet; wird es doch seitens der sächsischen Regierung ernstlich in Erwägung gezogen. Unzweifelhaft würden durch eine Verpachtung der staatlichen Jagden gegen Mißgebot bedeutende Mehreinnahmen erzielt werden, da die Gebote infolge der starken Konkurrenz mit Sicherheit enorm hohe Summen ergeben würden. Auch die Gefahr, daß der Wildstand durch den forcierten Abschlag leiden wird ist historisch, wenn man sich dazu denkt, die Jagden zunächst nur im ganzen, nicht aber verpachtet zu werden und dann auch die Hofjagden. Durch diese Maßnahmen werden die Jagden infolge ihrer Größe und des daraus resultierenden hohen Abschlags nur in die Hände von Kapitalisten gelangen, die wiederum infolge der langjährigen Pachtdauer in ihrem eigenen Interesse gezwungen wären, den Wildstand zu schonen und zu heben. Und gerade die Erhaltung und Vermehrung unseres Wildstandes, immerhin einen gar nicht unbedeutenden Teil des Nationalvermögens ausmacht, ist in unserem eigenen Interesse dringend geboten.

Den Beweis für die Durchführbarkeit des Projektes der Jagdverpachtung bietet das Großherzogtum Baden, in dem bereits seit Jahren die Verpachtung sächsischer Jagden gegen Höchstgebot mit nennenswerter pekuniärer Erfolge unter den obigen Voraussetzungen eingeführt worden ist. Auch in Preußen begibt man sich mehr und mehr mit diesem Plane zu befreunden, da einwandfrei durch Sachleute festgestellt worden ist, daß bei einer Verpachtung der Staatsforsten unter Ausschluß der Hofjagdreviere allein durch die zur Provinz Brandenburg gehörigen sächsischen Jagden ein höherer Ertrag erzielt werden könnte, als die bisherigen Einnahmen aus der Wildererwertung in sämtlichen preussischen Staatsforsten betragen. Ueberhaupt lag hier die Erhaltung des Wildstandes in sächsischen Forsten teilweise ziemlich im argen, und der Grund hierfür ist un schwer zu finden. Der Staat konnte einfach sein Budget durch immerhin erhebliche Mehrausgaben für Wildschäden und Fütterungskosten nicht dauernd belasten; es würde daher, sobald die Jagden mit langjähriger Pachtdauer in die Hände von Kapitalisten übergehen, auch in dieser Hinsicht eine erfreuliche Wendung eintreten. Das außerdem die Zahl der jagdigen Forstbeamten nicht nur nicht verringert, sondern durch aus privaten Mitteln leitend der Pächter angestellte Förster resp. Wildhüter einen bedeutenden Zuwachs erfahren und somit vielen eine neue Tätigkeitsquelle eröffnet werden wird, bedarf wohl kaum noch der Erwähnung, denn auch hierfür liefern die Länder in welchen das Verpachtungssystem eingeführt ist, der schlagendsten Beweis.

Dresden. Am Freitag mittag kam es zum ersten Mal auf der Hebensternstraße wohnhaften 26 Jahre alten Glasmacher A. W. und seiner Geliebten in deren Wohnung Löttau Straße 59 zu einem ersten Auftritt. Der eiserfüchtige Mann brachte plötzlich einen Revolver hervor und schob sich eine Kugel in den Kopf. Er wurde schwerverletzt nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

Vorgestern morgen gegen 9 Uhr wurde ein auf der Holbeinstrasse wohnendes 16 Jahre altes Hausmädchen in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Es liegt wahrscheinlich ein Verbrechen mit dem Gekindstiller vor. Das Mädchen wurde von der Wohlfahrtspolizei in das Krankenhaus gebracht.

Ein 12-jähriger Knabe suchte dieser Tage einer jungen Dame auf der Dippoldswalder Gasse das Handtäschchen zu entreißen. Die Dame war jedoch beherzt genug und schlug mit ihrem Schirm den jugendlichen Räuber in die Flucht.

Die österreichischen Reservisten und Landwehrlente, die sich in Sachsen aufhalten, haben meist auf telegraphischen Wege die Order erhalten, binnen 24 Stunden beim Regiment einzutreffen. Infolgedessen zeigt besonders der Dresdner Hauptbahnhof einen recht lebhaften Verkehr, da nicht nur die in Dresden und in der Umgegend in großer Zahl wohnenden Österreicher in aller Eile ihrer Heimat zu streben, sondern auch große Mengen Eiderwälder aus dem ganzen Reich dort durchspazieren. Am Donnerstag sahen mit allen Personenzügen Militärpflichtige ab, darunter auch solche, die erst frühmorgens ihre Order erhalten und schwignig ihre Arbeitsstätte verlassen hatten. Auch in anderen Orten in der Nähe der Grenze herrscht ein lebhafter Verkehr. In Sebnitz erschienen am Mittwoch mittag eine Anzahl Österreicher ebenfalls die Einberufungsorder. Sie mußten sofort die Arbeitsstätte verlassen und ihre Reisevorbereitungen treffen um am Donners-

tag bereits in Rittberg, Bunzlau, Theresienstadt ufm. anzukommen. Das Dorf Einsiedeln, bori an der Grenze, soll allein 140 Einberufene gestellt haben. In Dresden bestand zunächst die Absicht, die Mannschaften in Extrazügen zu befördern. Davon ist jedoch Abstand genommen worden, weil die zahlreichen Personenzüge zunächst genügen um die truppenweise Ankommennden zu befördern.

Aus kurzzeit noch unbekanntem Ursachen brach am Mittwoch auf dem Bahnhofe in der Reußstadt ein Arbeiter auf der zu den Bahnsteigen führenden Treppe unverhofft zusammen und fiel rückwärts die Stufen herunter. Unbewußtlos und aus einer Kopfwunde blutend brachte man den Mann in das daselbst befindliche Krankenzimmer und holte einen Arzt herbei, der das Brunglüdchen Ueberführung in das Friedrichstädter Krankenhaus anordnete. Schandau. Auf Anordnung der hiesigen königlichen Zollbehörde wird nun infolge der Eröffnung der Frachtschiffahrt aus Böhmen nach Deutschland das Nachschiff an der Landesgrenze bei Schmalko-Herrnackerstein im Elbstrom verankert und jeden Abend, vom Eintritt der Dunkelheit bis zum andern Morgen von Grenzbeamten besetzt. Diese haben während dieser Stunden die Stromfläche zu beobachten und die Einfahrt eines jeden Frachtschiffes nach Sachsen herein zu untersagen.

Bischowswerda. Der seit dem Vuhlag verlassene Witkowskifabrikbesitzer und Fabrikwächter Ernst Grobe aus dem benachbarten Goldbach ist am Montag früh tot in einer Schleiße an der Staatsstraße aufgefunden worden. Grobe, der schon seit Wochen an Schwermut litt und längere Zeit jetzt gesucht worden war, hatte sich die Kehle durchschnitten.

Dr. Landwirtschafliche Kreiseverein für die Oberlausitz hielt hier eine Bezirksversammlung ab. Herr Professor Dr. Krimmer (Dresden) hielt einen Vortrag über: Ein neues Verfahren zur Bekämpfung der Rindertuberkulose mit Hilfe nicht infektiöser Impfstoffe. Geheimrat Böhm stellte in der anschließenden Debatte in Aussicht, daß der nächste Landtag neue Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose bewilligen werde, daß bis dahin aber der Landeskulturamt sowie die Mehnert-Stiftung eingetretten seien, um die begonnenen Versuche zur Vollendung zu bringen.

Hirschfeld. Das von der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Berlin, als Vertreterin der Elektrizitätswerke der Oberlausitz, seit einiger Zeit geplante Projekt soll in diesem Jahre zur Ausführung gelangen. Es handelt sich hierbei um eine nach den neuesten Erfahrungen der Elektrotechnik auszuführende Hochspannungs-Kraftübertragungs-Anlage für welche die Zentralkraftstation, hier selbst in unmittelbarer Nähe der Kohlengruben errichtet wird. Die Kraftstation wird mit riesigen Turbodynamos von je 2500 bis 3000 P. S. Leistung ausgerüstet. Die Spannung des zu übertragenden Stromes ist zu 40000 Volt bemessen. Mit dem Bau wird nach erfolgter Genehmigung seitens der Oberbehörden bei Eintritt günstiger Witterung begonnen.

Weinböhla. Am Montag abend gelang es hier zwei freche Gauner festzunehmen, welche in zahlreicher Weise Schwindeltrüge verübt haben. Es sind dies die Arbeiter Paul Herrmann und Theodor Jähnichen aus Radibul. Ersterer gab sich als Südfische-Großhändler aus und J. jungierte als sein Arbeiter. In neun Fällen ist es ihnen gelungen, bei hiesigen Geschäftsleuten größere und kleinere Gelddeträge zu erschwindeln. Sie gaben größere Bestellungen auf und wollten nach Umlauf eines auf Bahnhof Niederlau lagernden Waggons Apfelsinen Zahlung leisten, verfehlten aber nicht zum Schluss die Geschäftsleute in augenblicklicher Geldderligkeit um ein kleines Vorlehn anzugehen, was ihnen auch meist gelang. Bei einem Schuhwarenhändler stellten sie sogar einen Wechsel aus, was der Anlaß zur Ver-

haftung wurde. Die Gauner sind bereits in das Amtsgericht Meißen eingeliefert worden.

Meißen. In der letzten Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurde gegen den Schloßermaler K., Porzellanmaler B. und Wajchansaltabriger J. verhandelt, die angeklagt waren, durch Fälschung der ausländischen Preiszeits zum Straußfest in Meißen Mitte August verwendeten Kontrollkarten und Gewinnlisten Betrug verübt zu haben. Die drei Beschuldigten gestanden ihre Verfehlungen zu und entschuldigten sich damit, daß sie sich nur für ihre großen Nöthen eine kleine Entschädigung hätten schaffen wollen. Wochen vor dem Feste hätten die Vorbereitungen und besonders das „Erbetten“ der 400 Preise in Anspruch genommen, und zum Feste selbst seien sie fast gar nicht zur Ruhe gekommen. K. hat sich etwa zehn kleine Gewinne im Werte von rund 15 M., B. solche im Werte von annähernd 20 M. und J. solche im Werte von 15 M. rechtswidrig zugeeignet. Mit Rücksicht darauf, daß eine Täuschung nicht vorliegt, beantragte der Vertreter der Staatsanwaltschaft Verurteilung wegen Unterschlagung, die auch vom Bericht nach längerer Beratung in Höhe von 150 M. für jeden Angeklagten erfolgte. Als strafschärfend sah man den Umstand an, daß die Verfehlungen in einem Ehrenamte begangen worden sind.

Sommaysch. Mittwoch früh verschied hier an den Folgen eines Herzleidens Bürgermeister und königlich sächsischer Notar Dr. jur. G. G. Bent geboren 1863 in Weimar, seit 1894 hier Bürgermeister, vorher Stadtschreiber in Naupack.

Freiberg. Am Donnerstag nachmittag erfolgte im festlich geschmückten Stadtverordnetenversammlungssaale des Rathhauses durch Herrn Kreishauptmann Dr. Rumpelt die feierliche Einweihung und Verpflichtung des zum Oberbürgermeister von Freiberg gewählten hiesigen Dresdner Stadtrats Heinrich Richard Haupt.

Sohnsdorf. 2000 Mark gekostet wurden am Dienstag abend in der neunten Stunde dem Materialwarenhändler Anton Heinrich. Um diese Zeit kaufte ein ihm fremder Mann Zigaretten und übergab ein Zwanzigmarkstück zur Bezahlung. Da Heinrich aus der Ladenkasse nicht wechseln konnte, tat er dies aus seinen Barbeständen, die er in der anliegenden Küche aufbewahrte, was der Fremde bemerkte. Kurz nachdem dieser den Laden verlassen hatte, betrat diesen eine Frau, die längere Zeit eine Auswahl in Ansichtspostkarten traf. Inzwischen hatte sich der Dieb durch den Hausflur nach der Küche begeben, stahl dort den Geldbeutel mit circa 2000 Mark in Gold und Silber und verschwand. Herr Heinrich nahm sofort die Verfolgung nach dem Delinquenten zu auf, konnte den Räuber aber nicht einfangen.

Lichtenfels. S. Am Mittwoch vormittag wurden zwei vor der Konfirmation stehende Schulknaben B. und K. verhaftet. Sie hatten in kurzer Zeit sechs Labendleibhähne verübt.

Oberlungwitz. Der hiesige Schulvorstand beschloß, ob diese Eltern die Einführung einer obligatorischen Fortbildungsschule für die aus der Volksschule entlassene weibliche Jugend. Als Hauptunterrichtsfächer sollen Kochen, Plätten und Handarbeiten eingeführt werden.

Schneeberg. Um bessere Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu schaffen, wollen die erzgebirgischen Sticker in eine Lohnbewegung eingetreten. Mit der Aufstellung eines Lohn-tarifs werden sich bereits mehrere in den nächsten Tagen stattfindende Sticker-Versammlungen befassen.

Reichsfeld. Ein 54-jähriger Weber im benachbarten Brodau hat sich an seinen drei erwachsenen Töchtern fittlich vergangen, so daß die Kinder fliehen mußten. Der Wölling wurde verhaftet. Er ist Vater von 12 Kindern.